

Melanie Raabe: „Daisy“

Superheldin mit Abgründen

Von Katrin Doerksen

Deutschlandfunk Kultur, Neue Krimis, 16.10.2026

Eine Berliner Anwältin setzt auf Selbstjustiz: Melanie Raabe hat mit „Daisy“ einen doppeibödigen Rage-and-Revenge-Thriller geschrieben, der auf explizite Gewaltdarstellungen verzichtet und stattdessen nach menschlichem Anstand fragt.

Bei Tag ist Luca Palmer eine erfolgreiche Anwältin, die in ihrer Berliner Kanzlei Whistleblower verteidigt, und in ihrer Freizeit Kampfsport übt und Platten sammelt. Aber bei Nacht kommen Skimaske und Militärstiefel zum Einsatz. Dann wird die 34-Jährige zur anonymen Rächerin, die Gerechtigkeit wiederherstellt, wo immer das Justizsystem an Tätern scheitert, die drauf und dran sind, mit absolut allem durchzukommen.

Dafür gibt es Grenzen: Luca setzt keine Gewalt ein, es geht ihr auch nicht darum Leben zu zerstören, sondern lediglich Denkmäler zu verpassen, Tätern das Gefühl der Sicherheit zu nehmen.

Dieser selbstaufgelegte Codex lässt sie nachts gut schlafen, doch damit ist es vorbei, als eines Abends nach einem Einsatz die halbe Stadt zugesperrt ist mit Plakaten, die eine unmissverständliche Nachricht an sie senden. Jemand muss Luca auf die Schliche gekommen sein und dieser Jemand nimmt dabei nicht nur ihre Enttarnung, sondern sogar ihren Tod in Kauf.

In „Daisy“ – Untertitel: „Und all deine Geheimnisse werden mir gehören“ – dem neuen Thriller der Kölner Autorin Melanie Raabe, erzählt Luca selbst ihre Geschichte. Dazu gehört allerdings nicht nur die Suche nach dem geheimnisvollen Gegner, der es auf sie abgesehen hat.

Um zu verstehen, was hier passiert, muss sie sich auch ihrer Vergangenheit stellen. Rückblenden führen siebzehn Jahre zurück in die Schulzeit: eine Jugend in irgendeiner deutschen Kleinstadt, prägende Freundschaften, Mobbing, ein über all die Jahre nie ganz verblichener Alptraum.

Seine Spannung bezieht „Daisy“ dabei weniger aus Blut und körperlicher Gewalt als daraus, wie sich die beiden Handlungsebenen parallel entwickeln, wie Gegenwart und Vergangenheit wirklich miteinander zusammenhängen. Aber auch aus Lucas zunehmend derangierter Konstitution: Kann sie wirklich niemandem mehr trauen oder machen Stress und

Melanie Raabe

Daisy

btb

416 Seiten

24,00 Euro

Schlafentzug sie zu einem paranoiden Nervenbündel? Und wie vertrauenswürdig ist überhaupt eine Person, die – mit welcher hehrer Absicht auch immer – Selbstjustiz verübt?

Romane über weibliche Rächerinnen sind in den letzten Jahren keine Seltenheit, und viele von ihnen – man denke an Imani Thompsons „Honey“, Monika Kims „Das Beste sind die Augen“ oder Eliza Clarks „Boy Parts“ – sind zuallererst eine Abrechnung mit dem Patriarchat. Auch Melanie Raabe und ihre Protagonistin haben damit ganz klar ein Hühnchen zu rupfen, erweitern das Themenspektrum hier allerdings um Fragen grundlegenden menschlichen Anstands, die das gesellschaftliche Miteinander prägen.

Vor allem die Rückblenden in „Daisy“ nehmen eine Phase des Heranwachsens in den Blick, in dem die meisten von uns ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie verletzlich wir Menschen sind, wie schnell alles vorbei sein kann und dass die eigenen Taten immer Konsequenzen haben, oft Unwiderrufliche. Nur, dass es manche eben offensichtlich nicht lernen.

Umso kathartischer lesen sich Lucas Aktionen, ein bisschen wie bei Batman und seinen maskierten Kollegen und Kolleginnen: Man will ja, dass die Bösewichte auf die Mütze kriegen! Und trotzdem ist da noch die andere Seite; auf der auch die Vigilantin ambivalent und hart ist, vielleicht sogar ein bisschen soziopathisch veranlagt. Mit „Daisy“ dürften nicht nur die Freude haben, die ihre Thriller gern schnell und wendungsreich mögen, sondern auch all jene, die sonst am liebsten Superheldencomics lesen.

„Daisy“ von Melanie Raabe steht auf Platz 8 der [Krimibestenliste Oktober 2026](#) (PDF) von Deutschlandfunk Kultur.